



FRITZ SCHWIEFERT

Fritz Schiefert wurde am 04.12.1890 in Berlin geboren. Er war ein deutscher Bühnen- und Filmautor, Theaterkritiker, Erzähler und Übersetzer.

Der Sohn eines Kaufmanns studierte in zunächst in Berlin, dann in München und Freiburg i.Br. Germanistik und Kunstgeschichte. Er promovierte zum Dr. phil. Anschließend erwarb er ein Dolmetscherdiplom in Russisch und arbeitete von 1917 bis 1946 als Referent für slawische Literatur und Geschichte an der Staatsbibliothek in Berlin.

Als eher mittelbarer Bühnenautor und Intellektueller verliebte er sich in die in Berlin geborene Jüdin Else Kirschner (1893-1949), eine schöne, lebhaft, die Menschen reihenweise in ihren Bann schlagende junge Frau. Er verkörperte das, was sie erstrebte: Kultur, Theater und Literatur. Als der Hochzeitstermin mit dem Favoriten der Eltern Elses schon angesetzt war, heiratete diese gegen deren Willen in erster Ehe Fritz Schiefert. Während Schiefert dichtete, führte seine Frau jedoch ein vergnügtes, ausschweifendes Leben und hetzte von einer Affäre zur nächsten. Ihr gemeinsamer Sohn, Peter Schiefert, geboren 1917, nach Nazi-Terminologie „Halbjude“, emigrierte 1938 nach Portugal und ging dann ins Exil nach Athen. Er kam Anfang 1945 als französischer Soldat im Elsass ums Leben. In dritter Ehe war Else mit dem wohlhabenden Bauunternehmer Erich Schrobbsdorff verheiratet. Aus dieser Ehe stammte die Tochter Angelika Schrobbsdorff (1927-2016), die eine berühmte Schriftstellerin wurde.

Seit 1946 war Schiefert als freier Schriftsteller tätig, er schrieb Theaterkritiken für den Berlin „Telegraf“ und seit 1955 für den „Tagesspiegel“.

Nach ersten Versuchen mit expressionistischen Dramen trat Schiefert vor allem mit publikumswirksamen Gesellschaftskomödien hervor. Außerdem arbeitete er als Übersetzer aus dem Französischen und dem Russischen. Gemeinsam mit Theo Lingen schrieb und inszenierte Schiefert u.a. die Komödie SILBERHOCHZEIT, die am 31.12.1955 am Düsseldorfer Schauspielhaus uraufgeführt wurde.

Fritz Schiefert starb am 31.01.1961 in Berlin.